

Dr. Krista Federspiel

Alternativmedizinische Angebote und ihre ideologischen Hintergründe

Eine eingehende Auseinandersetzung mit den Ideologien der Alternativmedizin wäre in diesem Rahmen kaum möglich, denn die unzähligen Methoden fußen jeweils auf anderen Konzepten oder vermischen eklektisch einzelne Puzzelsteine verschiedener Ideologien zu einem neuen Konstrukt. Gemeinsam ist ihnen jedoch, dass sie den Naturgesetzen und den wissenschaftlichen Erkenntnissen widersprechen. Ich werde versuchen anhand von drei Beispielen die große Palette der Möglichkeiten aufzuzeigen:

- 1) Die anthroposophische Medizin mit esoterisch-mystischer Gedankenwelt.
- 2) Die Angewandte Kinesiologie und ihre Varianten mit simpler Vereinfachung.
- 3) Die Geistheilung, die Probleme mit übernatürlichen Kräften lösen will.

1. Anthroposophische Medizin (A.M.)

Die A.M versteht sich als Erweiterung der konventionellen Medizin „in Richtung anderer Geistesebenen“¹. Heute arbeiten in Deutschland etwa 6.000 niedergelassene Ärzte, neun staatlich anerkannte Kliniken und vier Kurkliniken bevorzugt nach dieser Methode. Etwa 15.000 niedergelassene Ärzte setzen die typischen Mistelpräparate bei krebserkrankten Menschen ein, ohne den ideologischen Hintergrund zu beachten. Der Dachverband der Anthroposophischen Ärzte Deutschlands (DAMID) gibt an, dass eine Million Bürger auf anthroposophische Medizin setzen.

Zur Ausbildung: Bei der 1983 von Anthroposophen gegründeten, privaten, staatlich anerkannten Universität Witten-Herdecke können Mediziner die A.M. kennenlernen. Ärzte können sich jedoch auch in Eigenregie und betreut von einem Mentor mit den Grundschriften der anthroposophischen Menschen- und

¹ Nach: Burkhard, B.: Anthroposophische Arzneimittel. Eine kritische Betrachtung. PZ-Schriftenreihe 10, Govi-Verlag 2000, S. 9 ff.; Federspiel, K.; Herbst, V.: Die Andere Medizin, Stiftung Warentest, Berlin 2005, S. 75ff.

Naturkunde und ihrer Anwendung in der Therapie vertraut machen oder berufsbegleitende Veranstaltungen besuchen.

Heilpraktiker dürfen ebenfalls anthroposophische Heilmittel verordnen.

Was ist Anthroposophische Medizin?

Diese Methode wurde von Rudolf Steiner (1861-1925) und der holländischen Ärztin Ita Wegmann (1876-1943) in den 1920-er Jahren begründet. Ohne Steiners Lebensweg ist A. M. kaum zu verstehen: Steiner hatte Naturwissenschaft, Mathematik, Literaturwissenschaft und Philosophie studiert. Er wirkte an der Herausgabe von Goethes naturwissenschaftlichen Schriften mit und fand Eingang in esoterische Zirkel. Er war Großmeister in der Loge des Ritus Memphis-Masrain, einem orientalischen Freimaurerorden, der mit dem schwarzmagischen Geheimorden O.T.O (Ordo Templi Orientis) verbunden war, und schloss sich der Theosophischen Gesellschaft Helena Blavatskys an. Als es mit dieser mystischen Vereinigung zu Konflikten kam, trat er 1913 in 1912 gegründete die Anthroposophische Gesellschaft über, deren Ehrenpräsident er wurde.

Steiner hat aus verschiedenen gnostischen, mystischen, rosenkreuzerischen Quellen geschöpft, hat Ideen aus spätantik-mystischen Religionen, Magie, Signaturlehre und Alchemie mit Astrologie und Elementen orientalischer Religionen zu einem eigenen Weltbild vermischt. Seine Gedanken verbreitete er in Tausenden Vorträgen und hielt sie in unzähligen Schriften fest. Sein Gesamtwerk wird auf 350 Bände geschätzt. Auf Steiner gehen auch der biodynamische Landbau und die Waldorfschulen zurück. Mit dem Bau des Goetheanums in Dornach in der Schweiz, dem Sitz der Gesellschaft, wandte er sich der „organischen“ Architektur zu.

Im Ersten Weltkrieg kam Steiner mit medizinischen Fragen in Kontakt und entwickelte in theoretischen Schriften eine neue Heilmethode - die praktische Umsetzung überließ er anderen.

Gesundheit und Krankheit

Steiner schrieb dem Menschen „vier Wesensglieder“ zu, die mit den Naturreichen verknüpft sind. Nur der physische Leib ist den Gesetzen der Physik und Chemie unterworfen und als einziger sichtbar. Um diesen herum ist der Ätherleib, Träger der Lebenskräfte, gelagert. Mit Astralleib, der die Gesetze der kosmischen Ordnung enthalte, beschreibt Steiner die menschlichen Empfindungen. Der vierte Leib, der Ich-Leib, ist Träger des Bewusstseins. Das Zusammenwirken der vier Wesensglieder lässt im Körper drei Funktionssysteme entstehen: Das Nerven-Sinnessystem, das rhythmische System, und das Stoffwechsel-Gliedmaßensystem. Diesem Körpersystem entspricht die seelische Dreigliederung in Denken, Fühlen und Wollen.

*Tabelle 1:
Wie die Wesensglieder mit Naturreichen und Elementen verknüpft sind*

| Wesensglieder | Grundelemente | Naturreiche |
|------------------|---------------|-----------------|
| Ich-Organisation | Wärme | Menschenbereich |
| Astralleib | Luft | Tierreich |
| Ätherleib | Wasser | Pflanzenreich |
| Physischer Leib | Erde | Mineralbereich |

Alle Krankheiten sind laut Steiner Äußerungen der Seele und des Geistes, und je nachdem, welches Wesensglied dominiert, werden sämtliche Krankheiten vier Typen zugeordnet: skleroseartige (physischer Leib), geschwulstartige (Ätherleib), entzündungsartige (Astralleib) und lähmungsbedingte (Ich-Organisation). Dominiert der Ätherleib beispielsweise so stark, dass ihn Ich-Organisation und Astralleib nicht mehr ausgleichen können, wird wuchernd das ganze System gestört – und es entsteht eine Krebskrankheit. Auch Geisteskrankheiten werden mit diesem Modell erklärt.

Darüber hinaus können die Wurzeln von Krankheiten „im vergangenen Erdenleben liegen...Karma wirkt aus der Vergangenheit. Gegen diese Schicksalsbestimmung kann der Arzt nicht heilen...“²

Anthroposophische Ärzte betrachten Kranksein als Chance für Körper, Seele und Geist durch das Überwinden der Krankheit zu lernen. Medikamente aus natürlichen Substanzen sollen mit der ihnen innewohnenden „Dynamik“ die vier Wesensglieder in diesem Lernprozess unterstützen: pflanzliche Mittel sollen den astralen Bereich positiv beeinflussen, tierische Substanzen den Ätherleib, Mineralien und Metalle die Ich-Organisation. Es geht also nicht um die Behandlung von Krankheitsursachen, sondern um Unterstützung der Selbstheilung. Kinder sollten nach Steiner bestimmte Krankheiten durchmachen. Seine Epigonen lehnen daher Medikamente mit Vitamin K, D und Fluorid zur Vorbeugung von Krankheiten ebenso ab wie manche der empfohlenen Schutzimpfungen. Dies hat in den letzten Jahren im Umkreis von Waldorfschulen mehrmals zu Masernepidemien geführt, insbesondere, weil Kinder bei so genannte „Masernpartys“ mit Infizierten zusammengebracht wurden. So sind etwa im ersten Viertel des Jahres 2008 im deutschsprachigen Raum 2.300 Personen an Masern erkrankt registriert, von denen acht erhebliche Schäden erlitten.³

² Werner, H.: Die anthroposophische Methode der Medizin. Weleda Korrespondenzblatt für Ärzte, 117 (1987)) S. 5-23.

³ Meldung des Robert Koch Instituts, www.rki.de, Schlagwort Masern, April 2009

Die Diagnose

Anthroposophische Ärzte finden die Diagnose einer Krankheit durch konventionelle Diagnostik, durch „intuitive Innenschau“ und drei „bildgebende“ Verfahren:

- Kapillar-dynamisches Steigbild nach Lilo Kolisko: man lässt die zu testende verdünnte Flüssigkeit von Filterpapier aufsaugen; die Muster der Verlaufszone werden interpretiert.
- Kupferchlorid-Kristallisation nach Ehrenfried Pfeiffer: die Testflüssigkeit wird mit einer Kupferchloridlösung gemischt; diese Mischung lässt man auskristallisieren. Die Anordnung der Kristalle soll die Kräftezustände der Organe abbilden.
- Tropfbild nach Theodor Schwenk: In eine dünne Schicht der Testflüssigkeit lässt man Tropfen von destilliertem Wasser fallen. Die entstehenden Strömungsbilder werden interpretiert.

Auf diese Weise sollen Frühstadien von Krankheiten („Präcancerose“) aufgedeckt und die Ausgangssubstanzen für Arzneimittel ausgetestet werden. Aber diese Methoden sind nicht standardisierbar, keine hat eine konkrete Aussagekraft – und sogar ihre Anwender meinen, sie seien noch nicht ausgereift.

Steiner will überdies aus der „Aura“, die jeden Menschen umgibt, die Einwirkung des Leibes auf die Seele erkennen.⁴

Die Behandlung

Neben den objektivierbaren Befunden hängt es auch von der Befindlichkeit des kranken Menschen ab, wie behandelt wird: Lebens- und Leidensgeschichte, Charakter, soziale und kulturelle Umgebung werden berücksichtigt. Zusätzlich zur konventionellen Therapie werden anthroposophische Heilmittel eingesetzt, um die vier Wesensebenen anzusprechen und damit das Gleichgewicht im Körper wiederherstellen. Intensive Gespräche des Arztes mit dem Patienten dienen der Gesundung der Seele.

Zur anthroposophischen Heilkunde gehören zudem weitere, auch so genannte „künstlerische“ Verfahren: rhythmische Massage und Bewegungsbäder; Heileurhythmie, bei der Vokale, Konsonanten und Töne in Bewegungen des ganzen Körpers umgesetzt werden; Musiktherapie, Malen und therapeutisches Modellieren. Allerdings unterliegen die kreativen Verfahren auch strenger Regelung: Warum etwa in bestimmten Situationen beim Malen bestimmte Farben vorgeschrieben werden oder zu einer speziellen Behandlung der Buchstabe „A“ rückwärts geschritten werden soll, lässt sich wie vieles Andere nach logischen Gesichtspunkten nicht erklären.

⁴ Steiner R.: Theosophie. Einführung in übersinnliche Welterkenntnis und Menschenbestimmung. Dornach 1962, 31. Aufl. 1987. In: Burkhard, B.: Anthroposophische Arzneimittel. Pharmazeutische Schriftenreihe Nr. 10, Govi-Verlag, Eschborn 2000.

Die Medikamente

Anthroposophische Arzneimittel können aus homöopathisch verdünnten Einzelstoffen bestehen oder aus verschiedenen Komponenten zusammengesetzt sein. Für ihre Erzeugung enthält das Homöopathische Handbuch (HAB) Anleitungen. Der Arzt heilt aber nicht durch eine bestimmte Dosis der Substanz sondern durch deren Geist oder „Dynamik“. Grundstoffe sind Pflanzen, Tierprodukte, Salze, Metalle und ihre Verbindungen. Sie werden auf spezielle, ritualisierte Art verarbeitet: Der Herstellungsprozess soll nicht die Substanzen anreichern, sondern die im Grundstoff enthaltene „Dynamik“ vermehren.

Tabelle 2:

Auswahlkriterien für Heilpflanzen, in denen folgende Komponenten zusammenwirken sollen

| |
|----------------------------------------------------|
| Beziehung zu Jahreszeiten und Mondphasen |
| Verhältnis zu Wirtsbäumen |
| Farb- und Formenlehre |
| Unterschiede zwischen Wildpflanzen und Kulturanbau |
| Eigenschaften des Standorts |
| Günstige Tages- und Jahreszeit für die Ernte |

So werden z. B. Pflanzen mit Metallzubereitungen gedüngt, um „vegetabilisierte“ Metalle für die Arzneimittel zu erhalten. Vegetabilisierte Metalle sind besonders bei Kinderärzten beliebt.

Steiner hat mit der Auswahl der Heilpflanzen Elemente antiker und mittelalterlicher Medizin sowie der Volksmedizin wiederbelebt – und weder die alten Zutaten noch die von Steiner angeblich gewonnenen Erkenntnisse entsprechen dem derzeit anerkannten wissenschaftlichen Kenntnisstand.

Ebenso zeichnet sich die Metalltherapie durch okkulte Vorstellungen, Analogieschlüsse und unbewiesene Behauptungen aus. Metalle werden sowohl bestimmten Körperorganen als auch Planeten zugeordnet (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3:

Zuordnung und Hierarchie der Metalle zu Organen und zu Planeten

| | |
|---------------------------------------------------------------|----------------------|
| Gold: Sonne, Herz | |
| Kupfer: Venus, Nieren | Eisen: Mars, Galle |
| Quecksilber: ,Merkur ,Lunge | Zinn: Jupiter, Leber |
| Silber: Mond, Nerven-Sinnessystem und Fortpflanzungsorgane | Blei: Saturn, Milz |

Auch Tierprodukten werden okkulte und bizarre Eigenschaften zugeschrieben. Z. B. werden Ameise oder Biene lebendig verrieben, um ihre „Eigenschaften“ weitergeben zu können: Die „Sechseckstruktur der Bienenwabe z.B. „weise auf kosmische Sonnen-Lichtkräfte hin“⁵, die Biene rege die Ich-, Wärme- und Lichtkräfte an. Indikationen für Apis seien Entzündungen sowie degenerative Veränderungen des Nervensystems. Das Hirschgeweih wählt der Arzt, „um den Kalkprozess im Sinnesbereich zu beeinflussen“, Zubereitungen aus Tierorganen wirkten auf den Ätherleib und dienten dem „Organaufbau“, und so weiter.

Anthroposophen wisst sich immer zu helfen: Arzneimittel, die früher aufgrund mystischer Überlegungen die rote Ameise enthielten, werden – seitdem dieses Tier auf die Rote Liste der gefährdeten Arten aufgenommen wurde – aus der normalen Ameise zubereitet.

*Tabelle 4:
Beispiele von Tierprodukten*

| |
|----------------------------------------------------------------------------|
| Insekten: Bienen, Wespen, Hornissen, Ameisen (rote), Cochenille-Laus |
| Kreuz- und Vogelspinne |
| Schlangengifte: Buschmeister, Klapperschlange, Kreuzotter, Brillenschlange |
| Drüsensekret der Kröte |
| Tinte vom Tintenfisch |
| Badeschwamm, Edelkorallenskelett, Magensteine des Flusskrebse |
| Galle von Raubfisch und Rind |
| Horn des Edelhirschen, Hufhorn des Pferdes |
| Maulwurfsfell |
| Absonderungen vom Darm des Pottwals |
| Drüsensekret von Bisam (Moschus) und Biber |
| Verwendung aller Organe von insbes. jungen Rindern, Schweinen und Schafen |

Die Mehrzahl der Präparate lässt keinen Rückschluss auf ihre Herkunft zu. Wie weit das verwendete organische Gewebe medizinisch auf Belastung durch Bakterien, Viren und toxische Stoffe kontrolliert sind, ist nicht bekannt.

Herstellung der Arzneien

Aus Frischpflanzen wird ein kalter Auszug bereitet, Wurzeln oder Rinden werden ausgekocht, manche Pflanzen zu Kohle oder Asche verbrannt. Es gibt „vegetabilisierte Metalle“, d.h. Pflanzen werden vor der Verarbeitung einige Jahre lang mit Metallsalzen gedüngt. Meerschwamm wird geröstet. Metalle und ihre Salze werden stark erhitzt, verdampft oder und mit anderen Stoffen zu „Kompositionen“

⁵ Nach Burkhard, S. 40 ff.

kombiniert. Es gibt auch „mineralisierte Tierprodukte“ – d.h. die Tiere werden vor der Schlachtung mit (Schwer-) Metallen gefüttert. Die Mittel werden „rhythmisiert“ und verschüttelt. Tatsächlich haben Analysen ergeben, dass anthroposophische Arzneimittel „teilweise erschreckende Dosierungen von ...Quecksilber oder Blei enthalten.“⁶ Aber laut Anwender sei die Forschung ja noch im Anfangsstadium. Die Arzneimittel dürfen nur in Apotheken abgegeben werden.

Sonderfall Misteltherapie

Als „Spritze der Zuversicht“ ist die Misteltherapie bekannt geworden, soll sie doch als Krebstherapeutikum jeden Tumor verkleinern helfen bzw. Tumortherapien unterstützen. Nach Steiners Vorstellung soll sie das „Ätherische“ des Baumes, auf dem sie wächst, übernehmen und auf den Menschen übertragen. Seit 1917 wird mit Mistelpräparaten behandelt – doch bis heute fehlt der eindeutige Nachweis ihrer Wirksamkeit. Eine große Metastudie stellte überdies fest, dass weder die Lebensspanne der Behandelten verlängert, noch die Lebensqualität verbessert wird. Allerdings zeigen sich bei verschiedenen Krebserkrankungen Unterschiede, und bei einem Lymphdrüsenkrebs (Non-Hodgkin- Lymphom) und bei Leukämien kann Mistelbehandlung das Krebswachstum sogar anregen. Auch für andere Tumorerkrankungen ist dieser Verdacht geäußert worden. Überdies sind lebensbedrohliche allergische Reaktionen gemeldet worden.⁷

*Tabelle 5:
Zugelassene Mistelmittel*

| |
|---------------------------------|
| als anthroposophisches Präparat |
| ABNOBAviscum |
| Helixor |
| Iscador |
| als pflanzliches Arzneimittel |
| Eurixor |
| Lectinol |
| Cefalectin |

⁶ Stratmann, F.: Zum Einfluss der Anthroposophie in der Medizin. Bern, Wien, New York 1988.

⁷ Ernst, E.: Anthroposophical medicine: a systematic review of randomised clinical trials, in: Wien Klin Wochenschr 116 (2004), S. 515. und: Ernst, E.; Schmidt, K.; Steuer-Vogt, M.K.: Mistletoe for cancer? A systematic review of randomised clinical trials, in: International Journal of Cancer (2003)

Wie werden Anthroposophische Arzneimittel zugelassen?

Das Arzneimittelgesetz hat 1976 den anthroposophischen Medikamenten - wie auch den Homöopathika und Mitteln der Pflanzenheilkunde – einen Sonderstatus eingeräumt. Als „Arzneimittel besonderer Therapierichtungen“ werden von ihnen keine Nachweise von Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit gefordert, wie sie konventionelle Medikamente erbringen müssen. Als Nachweis werden die Beschreibungen der zuständigen Kommission C, Einzelfallberichte und Gutachten von Fachgesellschaften anerkannt.⁸ Bewertet wird also nach dem Selbstverständnis und der Eigenerfahrung der Anwender: Dieser Binnenkonsens stellt die Mittel gesetzlich praktisch unter „Naturschutz“. Mehr als 2000 Mittel der A.M. sind auf dem Markt.

Einige Unternehmen haben sich auf die Produktion von anthroposophischen Arzneimitteln, Kosmetika und Diäten spezialisiert, Marktführer sind die Firmen Weleda AG (mit 50%) und WALA Heilmittel Gmb (30%).

*Tabelle 6:
Die Namen der Hersteller haben tiefere Bedeutung*

| | |
|--------|--------------------------------------------------------------------------|
| Weleda | War der Name der höchsten Priesterin keltischer Kultstätten. |
| WALA | Akronym für Wärme-Asche-Licht-Asche = rhythmisches Herstellungsverfahren |

Weleda stellt 1014 Medikamente her, von denen ungefähr 500 zugelassen sind, die anderen sind registriert. Nach welchen Kriterien dies geschieht, ist nicht durchschaubar. WALA hat 504 von 506 Zulassungen erhalten, 202 Präparate sind registriert, 128 unterliegen der „1000-er Regelung“: bei größerem Absatz als 1000 Packungen im Jahr würde eine Registrierung beantragt. Da es sich nach Dosisangaben jeweils um ein eigenes Mittel handelt, uferten die Zulassungen aus. Noch gilt offenbar für viele Mittel die „fiktive Zulassung“, die eigentlich seit 1994 abgelaufen sein sollte – die Bundesregierung hat unter bestimmten Auflagen Nachzulassungen ermöglicht. Noch dieses Jahr wurden von der Kommission C solche Nachzulassungen erteilt: „Die Abarbeitung ... wird (laut Bericht von der Vollversammlung im April 2008) noch bis 2014 dauern.“⁹

Allerdings sind anthroposophische Arzneimittel seit Jahren in der Krise. Sie fahren laut DAMID Defizite ein, die über Pflegeprodukte im Drogeriehandel

⁸ Vorstand und wissenschaftlicher Beirat der Bundesärztekammer (hrsg.): Memorandum: Arzneibehandlung im Rahmen „besonderer Therapierichtungen“. Dt. Ärzteverlag, Köln, 2. Aufl. 1993.

⁹ Wegner, M.; Karutz, M.: Bericht von der Mitgliederversammlung der GAÄD, April 2008 in Kassel. In: Der Merkurstab, Heft 4, 2008, S. 386.

quersubventioniert werden müssen¹⁰, denn anthroposophisch Ärzte greifen immer häufiger auf Homöopathika zurück. Allerdings werden diese von ihnen viel teurer angeboten, was Homöopathen erzürnt.¹¹ 2001 hat die EU entschieden, dass das EU-weit vereinheitlichte Zulassungsverfahren für Arzneimittel keine Ausnahmen zulässt – außer für traditionelle Pflanzenmittel und Homöopathika. Das wurde im September 2007 mit EU-Gerichtsurteil (Az-84/06) bestätigt. Die Zukunft aber der speziellen anthroposophischen Arzneien ist noch offen.

Das Sozialgericht Düsseldorf hat am 1. März 2005 nichtsdestotrotz geurteilt, dass die Kosten für anthroposophische Mistelpräparate von gesetzlichen Krankenkassen im gesamten Verlauf von Krebserkrankungen getragen werden müssen. Einschränkungen gelten nur für die pflanzlichen Mittel. Und in den neuen deutschen Arzneimittelrichtlinien, die seit 1. April (!) 2009 gelten, besteht der Binnenkonsens hinsichtlich der Besonderen Therapieverfahren unverändert fort.

Anthroposophische Medizin und Wissenschaft

- *Rational ist sowohl das anthroposophische Konzept, als auch die Therapie, die Auswahl der Arznei-Ausgangsstoff, ihre Verarbeitung und Zuordnung zu bestimmten Indikationen nicht nachvollziehbar.*
- *Ein naturwissenschaftlicher Nachweis ihrer therapeutischen Wirksamkeit wurde bislang nicht erbracht.*
- *Die anthroposophische Ideologie ist obskur, eine Mixtur aus verschiedenen, längst überholten Ideen, die den Naturgesetzen und heutiger medizinischer Erkenntnis widersprechen.*

Kritiker merken an: „Über Glaubensinhalte kann man nicht streiten...“¹²

Die anthroposophische Denkweise, in seltsame Sprache gekleidet, ist schwer verständlich. Ihr gehört der Glaube an übersinnliche Kräfte, kosmisch-irdische Rhythmen und geistige Wirkkräfte an. Die Medizin der Anthroposophen greift esoterische Ideen auf. Eine derartige Erkenntnistheorie zwischen Spekulation und Analogiezauber kann keine „Ergänzung und Erweiterung“ logisch rationaler Empirie sein, sie ist mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen nicht vereinbar.¹³ Trotzdem beharren ihre Vertreter starr auf Steiners Thesen, Theorien und

¹⁰ Eggert, M.: Anthroposophische Pharmazeutika und Medizin in der Krise? Info3, anthromeda, November 2006, online, am 14.4.2009;

¹¹ Persönliches Gespräch mit Dr. Barbara Burkhard, Expertin für Anthroposophische Arzneimittel.

¹² Bock, K. D.: Wissenschaftliche und alternative Medizin. Berlin, Heidelberg 1993

¹³ Stratmann, F.: Fisch und Fahrrad. Ein Kommentar zur Beziehung von Anthroposophie und Wissenschaft. Und: Reichling, J.: Anthroposophische Arzneimittel in: Müller-Jahncke, W.-D.; Reichling, J. (Hrsg.): Arzneimittel der besonderen Therapierichtungen, Heidelberg 1996

Vorschriften, z. B. der Herstellung der Präparate, auf der mystischen „Polypragmasie“ und „Therapiekomposition“.

Es ist ein in sich geschlossenes Therapiesystem, das sich gegen Kritik von außen immunisiert. Seine wichtigsten Vertreter lehnen bis heute kontrollierte klinische Studien nach Standard der evidenzbasierten Medizin ab. Einzelstoffanalysen wie bei anderen Medikamenten seien „nicht adäquat“¹⁴. Sie behaupten, dass sich eine so individualisierte, komplexe Behandlungsweise prinzipiell nicht in das Schema kontrollierter Studien einfügen lasse – obwohl es dafür durchaus Möglichkeiten gibt. Das führt dazu, dass es nahezu keine derartigen Belege für die Wirksamkeit anthroposophischer Behandlungen gibt. Andererseits steckt die A. M. nach Aussagen ihrer Vertreter noch in „ihren Anfängern“,¹⁵ sie sei quasi „work in progress“ – eine Schutzbehauptung. Das hieße genau genommen, dass Personen, die sich ihr aussetzen, Versuchskaninchen sind. Andererseits argumentieren Anthroposophen, dass jeder therapeutische Versuch am Patienten „unethisch“ sei.

Anthroposophische Mediziner und Politik

Interessant ist jedoch, dass Vertreter bei ihren Bemühungen, der anthroposophischen Medizin Geltung zu verschaffen, sich öffentlich nahezu nie auf das geisteswissenschaftlich-mystische Weltbild beziehen.¹⁶ Eine mögliche Erklärung bietet ein Ausspruch des Anthroposophen G. Hildebrand: „Die Offenbarung von Erkenntnissen und deren nur gemüthafte und verstandesgemäße Aneignung ist nicht tragfähig, wenn es darum geht, Inhalte in der Öffentlichkeit zu vertreten.“¹⁷ Schließlich hatte bereits Rudolf Steiner seinen Anhängern solche Anweisungen gegeben: „Wenn die Zuhörer sie nicht verstehen, reden sie nicht über Ätherleib oder Astralleib sondern anders.“¹⁸

Diese Taktik hat sich bereits bei Einflussnahme auf Gesundheitsministerium und EU-Arzneimittelkommission bewährt und wurde in den letzten Jahren perfektioniert. Um den eklatanten Widerspruch einer rational basierten Beurteilung von Medikamenten zu umgehen, argumentieren Anthroposophen mit dem euphemistischen Anspruch vom „Wissenschaftspluralismus“. Die Universität Witten-Herdecke wird nun nicht mehr „anthroposophisch“ genannt, neuerdings geht es um „Spiritualität“. 2008 wurde die TASK gegründet, die „Transdisziplinäre

¹⁴ Kiene, H.: Naturwissenschaftliches Denken in der Medizin. In: Matthiessen, P.F., Tautz, Ch. (Hrsg.): Onkologie im Spannungsfeld konventioneller und ganzheitlicher Betrachtung. Aktuelle Onkologie, Bd. 48. München 1988, S. 23-32.

¹⁵ Keine, H: Kausalität, anthroposophische Medizin und Statistik. In: Antes, G. et al (Hrsg.): Biometrie und unkonventionelle Medizin. Biometrische Berichte, Bd. 3, Münster Hilstrup 1995. und:

Matthiessen, P.F. et al.: Unkonventionelle Medizinische Richtungen. Materialien zur Gesundheitsforschung. Bd. 21, Projektträger Forschung im Dienste der Gesundheit, Bonn 1992.

¹⁶ Bock, K. D.: Wissenschaftliche und alternative Medizin. Berlin, Heidelberg 1993

¹⁷ Zit. nach: Der Spiegel, Nr. 20, 14. Mai 1984

¹⁸ Zit. nach einem Gespräch mit Dr. Barbara Burkhard, März 2009

Arbeitsgruppe für Spiritualität und Kraft“. Die eigene Ideologie wird gut kaschiert: Seit dem Jahr 2000 organisiert man ein „Dialogforum über Schul- und Alternativmedizin“ zusammen mit der Bundesärztekammer und tritt in diesem Rahmen für „integrative Medizin“ ein. Im Herbst 2008 wurde in Berlin auch die Deutsche Krebsgesellschaft und die Gesellschaft für Kreislaufforschung eingebunden; bei Tagungen zur Sozialmedizin treten Anthroposophen auf, verlieren aber kein Wort über ihre mystischen Lehren. Die anthroposophischen Kliniken arbeiten an einem Zusammenschluss und einer zertifizierte Auszeichnung, um Zusatzbudgets für sich zu öffnen. Die DAMID plant eine konzertierte Aktion mehrerer Länder, um bei der EU für die Anthroposophie eine Ausnahmeregelung zu erreichen.¹⁹ Man hat in Brüssel ein eigenes Büro und betreibt Lobbying bei der Kommission der EMEA für alternative Medikamente. Und man hofft auf eine Million Unterschriften um ein Bürgerbegehren einzubringen, um die A.M. abzusichern.

Nicht zuletzt: Anthroposophische Mediziner haben sich darauf spezialisiert Kritiker, die Wissenschaftlichkeit einfordern, zu diskreditieren und diffamieren. So erging es auch der Autorin.

Nach dem Blick in die esoterischen Mythen nun zu etwas Einfacherem, zur

2. Kinesiologie (AK)

„Der Muskel lügt nicht!“ lautet das Motto der Angewandten Kinesiologie (AK) oder kurz Kinesiologie, ein alternatives Diagnose- und Therapieverfahren, nicht zu verwechseln mit der Bewegungslehre, engl. Kinesiology.

AK wurde in den 1960-er Jahren durch den US-amerikanischen Chiropraktiker George Goodheart (1918-2008) entwickelt. Aus der Beobachtung, dass Schmerzen Muskeln schwächen können, hat Goodheart geschlossen, dass ein Zusammenhang zwischen Muskeln, Organen und Emotionen besteht, und mit einem „Muskeltest“ festgestellt werden kann, welche Störungen vorliegen. In den Folgejahren hat Goodheart die Lehre der traditionellen chinesischen Medizin vom Qi miteinbezogen, das in den Meridianen fließen soll, Vorstellungen von der orthomolekularen Medizin (Pauling, Dr. Rath), Gedanken aus der Osteopathie u.a.m. Von seinen Anhängern wurden weitere Varianten ausgebildet:

¹⁹ Wegner, M.; Karutz, M.: Bericht von der Mitgliederversammlung der GAÄD, April 2008 in Kassel. In: Der Merkurstab, Heft 4, 2008, S. 385.

*Tabelle 7:
Varianten der Kinesiologie*

| | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| Touch for Health | Nach John Tie | Test auf Unter- und Überenergie |
| Edu-Kinestetik | Nach Paul Dennison | Lernprobleme, Entwicklungsstörungen, Hyperaktivität und Ängste behandeln |
| Three in One Concept, Psychokinesiologie (PK), Integrative Kinesiologie (IK) Behavioural Kinesiologie | Nach Dietrich Klinghardt Nach John Diamond | Psychische Blockaden beseitigen, + Rogers Gesprächstherapie |
| NAET | Nach Nambudripad | Behandlung von Allergien und Stressfaktoren |
| Brain Gym | Nach Paul Dennison | Geistige Leistungsfähigkeit steigern |
| Weitere Varianten: Energy Training, Physioenergetik, Energy Life Cercle, Movement Dynamics, Kinesisch-kybernetische Strategie | | Psychomethoden Wirtschaftsberatung |

Das International College of Applied Kinesiology (ICAK) und die Internationale Ärztesgesellschaft für Applied Kinesiology (IÄAK) vertreten die Interessen all dieser Kinesiologen. Die Variante nach Klinghardt ist in Deutschland als Marke geschützt worden.

Zwar wurde AK vorerst nur für Ärzte angeboten, aber seit die neueren Varianten auch von medizinischen Laien - ohne jegliche Voraussetzung und Mindestqualifikation – erlernt und verbreitet wurden, kam es zu einer großen Popularisierung.²⁰ Heute wird AK von Ärzten, Heilpraktikern, von Heilpädagogen und in der Erwachsenenbildung unterrichtet – ein Schneeballsystem, das auch unzählige Bücher z. B. für den Schulgebrauch hervorgebracht hat. In einigen

²⁰ Schmiedel, V.; Augustin, M. (Hrsg.): Leitfaden Naturheilkunde. 5. Aufl. Elsevier, München 2008, S. 334

Bundesländern Deutschlands ist Edu-Kinestetik sogar offizieller Bestandteil der Lehrerbildung, wird aber häufig von Laien an Kindern angewendet.

Der Muskeltest

Kernstück aller Varianten ist der „Muskeltest“: Kinesiologen vermuten, dass ein Muskel auf Stress, z. B. eine Substanz, eine Information, eine Emotion etc. – mit einem Nachgeben bzw. kurzem „Abschalten“ reagiere. Bewusst könne man das nicht beeinflussen. Es dienen mehrere Muskeln als Indikatoren. Meist wird bei ausgestrecktem Arm oder Bein getestet: Dabei wird dem Klienten eine Frage gestellt, oder er hält ein Fläschchen mit einem Nahrungsmittel, einem Stoff, einem Medikament etc. in der Hand, während auf den ausgestreckte Arm bzw. das Bein Druck ausgeübt wird. Bleibt der Arm bzw. das Bein stark, ist der Muskel „eingearbeitet“, gibt er/ es nach, ist er „ausgeschaltet“. Die Muskelreaktion gibt solcherart eine „Antwort“ auf die Fragestellung. Diese kann nur binär mit „ja oder nein“, „schädlich oder unschädlich“ beantwortet werden. Die Muskelreaktion kann für den Klienten merkbar stark, oder nur so schwach ausfallen, dass sie nur vom Behandler registriert und interpretiert werden kann.

Mit dem Muskeltest werden „energetische Blockaden“ festgestellt: Es wird untersucht, welche Stressfaktoren – von Rauchen bis zu Partnerkonflikten – den Klienten belasten; worauf er allergisch reagiert; welches Nahrungsmittel oder welche Zahnfüllung er nicht verträgt; welche Medikamente er braucht.

Bei emotionalem Stress werden bestimmte Reflexpunkte, z. B. an der Stirn („Gehirnknöpfe“), gedrückt. Bei schlechten Gedanken werden Affirmationen – positive Gedanken – z.B. durch „Schläfenklopfen“ um die Ohren herum - eingepägt. Auch die Verankerung wie beim NLP wird eingesetzt: Negative Gedanken werden mit Druck auf einen Punkt A, positive Gedanken mit Drücken eines Punktes B am Körper verankert. Werden beide Punkte zugleich gedrückt, wirkt dies angeblich „neutralisierend“.

Zwischen jeder Aktion und nach der Behandlung mit Medikamenten (meist Homöopathika) wird wiederum mit dem Muskeltest der Erfolg probiert. Der Muskeltest – eine Panazee!

Edu-Kinestetik

Dieses angeblich pädagogische Verfahren stellt per Muskeltest fest, ob ein „energetisches Ungleichgewicht“ besteht, ob die „Lateralität“ stimmt und die beiden Gehirnhälften, Augen und Ohren „richtig zusammenarbeiten“. Wenn nicht, werden Übungen durchgeführt: Mit den Fingern werden Gehirnknöpfe gedrückt;

oder es wird rund um die Ohren geklopft. Das Kind muss marschieren und dann zur „Kreuzübung“ die Knie abwechselnd zu den gegenüberliegenden Ellbogen heben. Oder es muss mit den Händen eine liegende Acht gestalten, während die Augen kreisen, und so fort.²¹

Wenn Kinder nach Test und Bewegungsübungen entspannter und konzentrierter sind, beruht das auf der Zuwendung, die sie erfahren und auf dem unspezifischen Effekt jeder körperlicher Betätigung.²² Die Vorstellung, dass durch „Knöpfe“-Drücken oder Kreuzbewegung das Zusammenspiel der beiden Gehirnhälften wieder „funktioniert“, ist mehr als simpel und widerspricht den medizinischen Erkenntnissen über die komplexe Organisation der Hirnleistung.²³ Zwar greift die Lehre der Edu-Kinestetik auf Begriffe der Neurobiologie zurück, verwendet sie aber falsch. Grundsätzlich wird Kritik daran geübt, dass Edu-Kinestetik – im Gegensatz zu pädagogischen Verfahren - keinen Blick auf Konfliktpotentiale im Umfeld des Kinder wirft: Es wird nicht auf mögliche Ursachen eingegangen, sondern das Kind zum Problem erklärt.²⁴

Was können Kinesiologie & Co wirklich?

Wenn Klienten/ Eltern sich durch Touch for Health besser fühlen, dann durch die entlastende, einfache Erklärung ihrer Probleme – ein Placeboeffekt.

- Die Vorstellung vom „Abschalten“ und „Anschalten“ des Muskels entpuppt sich als falsches, rein mechanistisches Denken. Die Muskeltestung ist sowohl durch den Therapeuten als auch den Klienten manipulierbar, sie hängt von der suggestiven Beziehung zwischen beiden ab. Der Muskeltest wirkt zwar plausibel, eignet sich aber nicht zu diagnostischen Aussagen über Krankheiten, Allergien, psychische oder Entwicklungs-Störungen. Das hat eine Reihe von Untersuchungen erwiesen. Fazit der Harvard-Universität: AK erweckt den Eindruck eines „Salontricks“.²⁵

- Die Vorstellungen von den Energieblockaden und ihre Beeinflussung über Reflexpunkte plus gymnastische Bewegungen sind spekulativ. Das Konzept enthält esoterische Philosophie und Ideologie, den Holismus Fritjof Capras und M. Fergusons, dies ist aus den Broschüren des vereinseigenen Verlags (VAK) ersichtlich.²⁶

²¹ Walbinger, W.: Edukinesiologie. Literaturbericht und Kritik. Arbeitsbericht 290 des Bayrischen Staatsinstitutes für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), München 1997.

²² Breitenbach, E.; Kessler, B.: Edukinestetik aus empirischer Sicht. www.uni-wuerzburg.de/gbpaed/mixed/edoz/breitenbach/edu-kinestetik.html. am 17.4.2004.

²³ Wie 20

²⁴ Walker, B.: Edu-kinestetik – ein pädagogischer Heilsweg?, Tectum Verlag 2004.

²⁵ Federspiel, K.; Lackinger, I.: Kursbuch Seele. Kiepenheuer&Witsch, Köln 1996. S. 510.

²⁶ Hund, W.: Der esoterische „Marsch durch die Institutionen“: Edu-Kinestetik als pädagogische Wunderwaffe?, online www.hund-hersbruck.de/edu.htm; am 15.4.2009, S.4.

- Die Wirksamkeit der AK geht, laut wissenschaftlicher Studien, nicht über Placeboeffekte hinaus.²⁷ Publikationen der ICAK, die das Gegenteil beweisen wollen, sind durchwegs von miserabler Qualität²⁸
- Der erhobene Anspruch von „Ganzheit“ wird nicht erreicht – es bleibt wie „Energie“ ein leeres Modewort.
- Kinesiologen immunisieren sich - wie sektenähnliche Gruppen - und wehren Kritik von außen vehement ab.

Fazit:

Weder zur Diagnostik noch zur Behandlung sind Kinesiologie & Co geeignet: Für Kunden besteht die Gefahr von Falschdiagnosen und Verzögerung oder gar Versäumnis einer notwendigen Behandlung.

Die „Ideologie“ dieses Verfahrens ist ein Mix aus esoterischen Ideen, veralteten chinesischen Vorstellungen sowie falsch gebrauchten Begriffen der Neurophysiologie.

P.S.: Tragisch ist, dass es seit 2005 die österreichischen Ärztekammer in Kinesiologie ausbildet und ein Diplom ausgibt, dass Edu-Kinestetik noch immer in einigen deutschen Bundesländern Teil der Lehrerausbildung ist. So entsteht der Eindruck, dass es eine seriöse Behandlungsform sei.

3. Geistheilung

In den letzten Jahren hat der Trend zur Geistheilung stärker zugenommen, als zu anderen Alternativ-Methoden – typisch für die aktuelle Krisenzeit, in der viele Menschen verunsichert sind: Eine Verbindung zur jenseitigen Welt erscheint ihnen als Hilfe, Rückversicherung und Hoffnung. Denn Geistheilende beziehen ihre „Fähigkeiten“ aus dem Glauben an eine „höhere Macht“, sie verstehen sich als Mittler zwischen der diesseitigen und der jenseitigen Welt, zu der sie glauben, Zugang zu haben. Es gab und gibt Heiler in allen Kulturen.²⁹ In unseren Breiten werden Methoden mit und ohne Körperkontakt durchgeführt. Gängige Praktiken sind:

- Gesundheitsbeten und Fürbitten

²⁷ Kenney, J.J.; Clemens, R.; Forsythe, K.D.: Applied kinesiology unreliable for assessing nutrient status. In: Journal of American Diet Association (1988). Jun; 88(6), S. 698.

²⁸ Klinkoski, B.; Lebeuf, C.: A review of research papers published by the International College of Applied Kinesiology from 1981 to 1987. In: Journal of Manipulative and Physiological Therapies. Vol., 13, 1990, S. 190-194.

²⁹ Wolf-Braun, B.: Zur Geschichte der geistigen Heilung. In A. J. Obrecht (Hrsg.): Die

Welt der Geistheilenden. Die Renaissance magischer Weltbilder. Wien Böhlau 1999, S. 207-225. und:

Geistheilung. In: Federspiel, K.; Herbst, V.: Die Andere Medizin. Alternative Heilmethoden für Sie bewertet. Stiftung Warentest, Berlin 2005, S. 155ff.

- Besprechen (Wenden)
- Handauflegen
- Heilen mit Amuletten und Fetischen
- Fernheilen
 - o Telefon, Computer, Glücksversprechen
- Spiritismus
 - o Seancen, Gedankenübertragung
- Therapeutik Touch
- Reiki
- Aura-Reading
- Channeling
- Chakra-Healing
- Heilen mit Tachyonen und Radionik
- Logurgie (Operation ohne Eingriff)
- Exorzismus

Um einige Heiler haben sich immer auch sektenähnliche Vereinigungen gebildet – wie etwa der Bruno-Gröningen-Kreis, der Bet-Heilungen durchführt, oder die Gruppe Fiat Lux, die mit in der Badewanne selbst angerührten Säften heilt. Beide Gruppen lehnen – zum Schaden ihrer Mitglieder – konventionelle medizinische Betreuung ab. Die Esoterikwelle der Siebzigerjahre vermischte magische, naturphilosophische, religiöse, volkstümliche und ethnische Techniken zu Neo-Schamanismus; neue technische Entwicklungen wie das Telefon und der Computer haben die Palette ebenso erweitert wie theoretische Überlegungen aus der Physik, z.B. freie Energie, bzw. vermutete Tachyonen, die sich aber bis heute der Entdeckung verweigert haben - und deshalb „wunderbar“ geheimnisvoll sind.

Als Orientierungshilfe, zum Selbstschutz und als Hilfe in anwachsenden Krisen, zur Sinnsuche und Mittel der Veränderung werden heute alle Formen von Geistheilung wieder vermehrt propagiert und genutzt. Wie bei allen „Alternativheilverfahren“ spielen die Medien eine Hauptrolle bei der Verbreitung – allen voran das Fernsehen.

Konzepte und Ausbildung

Drei Prinzipien liegen allen Geistheilungs-Verfahren zugrunde:

- mit einer richtigen magischen Handlung das Schicksal zu bannen / Glück zu erhaschen
- eine spezielle, übernatürliche (göttliche, universelle, kosmische...) Kraft durch den Heiler auf den Hilfesuchenden zu übertragen.
- In der magischen, esoterischen Welt können Gedanken Berge versetzen und werden Wünsche wahr.

Letzteres passt zur typischen Ideologie unseres Zeitgeists, dass alles machbar ist.

Häufig werden die Angebote durch Schlagwörter aus der technischen Welt erklärt, wobei physikalische Begriffe missbraucht und entfremdet werden: Es ist von Energie, Schwingungen, elektromagnetischen Feldern, „Fein“-Stofflichkeit u.a.m. die Rede. Oft meinen Anbieter, Geistheilung kann nur dann funktionieren, wenn der Kunde wirklich dazu bereit ist.

Geistheiler kommen aus allen Volksschichten und Berufen - vom Bauer über Biologen, Fernfahrer, Friseurin, Hausfrau, Lehrer, Metzger, Masseur, Musiker, Pensionistin bis zur Sekretärin usw. Viele berichten, ihre Motivation beruhe auf Überwindung einer schweren Krankheit oder auf Erweckungserlebnissen. Die Fähigkeit zu heilen käme von innen – eine Ausbildung brauche es nicht. Allerdings gibt eine Reihe von privaten Kursen, in denen man lernen kann, „universelle Energie“ zu übertragen (Reiki) oder mit der „Energie von Erzengeln“ zu arbeiten etc. In Deutschland bieten sich Tausende Heiler an, viele sind im Dachverband für geistiges Heilen (DGH) organisiert. Wollen Geistheiler kranke Menschen behandeln, benötigen sie eine Zulassung als Arzt oder Heilpraktiker.

Viele Heiler geben an, dass ihre übernatürliche Tätigkeit keinen Preis hätte, aber dass Spenden willkommen seien – die Büchse steht unübersehbar vor dem Ausgang. Andere verlangen moderate Honorare. Je nach Bekanntheitsgrad können Honorarforderungen auch exorbitant hoch sein, und bei Modeheilern oder Geistchirurgen können sie durchaus vierstellige – bei „Geistchirurgen“ sogar fünfstelligen - Zahlen erreichen.

Diagnose und Behandlung

Geistheiler stellen sich auf die Krankheit oder das Problem ein, das Klienten selbst benennen, oder sie interpretieren die „Aura“, pendeln den Körper oder ein Foto oder einen persönlichen Gegenstand des Klienten aus.

Nur selten werden von Geistheilern konkrete Diagnosen definiert – um nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten, denn das ist ihnen verboten. Oder es werden sehr verschwommene „Begriffe“ als Problemstellung genannt, wie „Energie-Blockaden“ oder „Umwelt (Gift) -Belastungen“ u.a.m. Mit den Händen werden Problemzonen am Körper erspürt.

Meist werden anschließend auch mit Händen die paranormalen Kräfte „übertragen“. Manche Heiler rezitieren Zaubersprüche, andere vollziehen anstrengende Rituale oder sakrale Handlungen, wieder andere meditieren und schicken „Heilenergie“ durch Gedanken – rund um die Welt. Die meisten Heiler raten zu mehreren Wiederholungen der „Behandlung“. Zwar geben sie oft an, nur das Wohlbefinden ihrer Kunden und deren Selbstheilungskräfte zu unterstützen, doch es werden immer wieder auch konkrete Heilsversprechen gemacht. In besonderem Maß werden Menschen mit

emotionalen oder psychischen Problemen, mit chronischen Schmerzen oder lebensbedrohlichen Krankheiten angesprochen.

Effekte

Die außergewöhnliche Situation, die Zuwendung des Heilers und das Versprechen einer übernatürlichen Beeinflussung ruft bei vielen Kunden eine erhebliche Erwartungshaltung oder gar Erschütterung hervor. Rituelle Handlungen machen großen Eindruck auf Hilfesuchende, so dass unspezifische Wirkungen und mitunter erhebliche Reaktionen (Placebo-Effekte) ausgelöst werden können. Überprüfungen haben jedoch ergeben, dass auch mess- und merkbare Effekte nach einiger Zeit wieder zurückgehen.

Belege für die Wirksamkeit

Bei Heilvorgängen sind subjektiv und objektiv Wärmeprozesse und Veränderungen des EEG's oder des Hautwiderstandes und andere Parameter messbar.³⁰ (Boesch).

- Spezifische universelle Energien konnten bislang nicht nachgewiesen werden.
- Eine magische Einflussnahme auf das „Schicksal“ oder jenseitige Kräfte ist ebenso ohne Beleg.
- Experimente mit Heilern, die angeben, die Krankheit eines Menschen mit ihren Händen an seinem Körper zu erspüren, haben gezeigt, dass diese Fähigkeit nicht besteht.
- Mehrere Übersichts-Studien, die insgesamt 4000 Klienten erfasst haben, und eine weitere Meta-Studie (Cochrane-Review) konnten keinen Nachweis dafür finden, dass „Geist“heilen“ tatsächlich wirksam ist.³¹
- Das Gleiche gilt für Fernheilen.³²
- Auch die Effekte des Betens und Fürbittens auf alle Aspekte der Gesundheit wurden mehrfach untersucht. Eine Wirksamkeit konnte nicht bestätigt werden.³³

³⁰ Homepage von J. Bösch: www.jakobboesch.ch

³¹ Hodges, R.D., Scofield, A.M.: Is spiritual healing a valid and effective therapie? Journal Roy Soc Med 1995; 88, S.203-207. und:

Cox, C. & Hayes, J. (1999). Physiologic and psychodynamic responses to the administration of therapeutic touch in critical care. Complementary Therapies in Nursing and Midwifery. 5, S. 87-92.

und: Woods, D.I., Craven, R.F., Whitney, J.: The effect of therapeutic touch on behavioural symptoms of persons with dementia. Alternative Therapeutic Health Med. 2005; 11, S. 66-74.

³² Astin, J. A., Harkness, E. & Ernst, E. (2000). The efficacy of distant healing: A systematic review of randomized trials. Annals of Internal Medicine, 132, 903-910. und: Ernst, E. (2003) Distant Healing. An update of a systematic review. Wiener Klin. Wochenschr. 115, S. 241-245.

Aus wissenschaftlicher Sicht sind die Konzepte der Geistheilung nicht überzeugend, die Wirksamkeiten nicht nachgewiesen.

Wenn es nicht nützt, so schadet es auch nicht?

Nicht unerheblich sind die Risiken:

- Da die meisten Geistheiler keinerlei medizinischen Kenntnisse oder professionelle psychologische Ausbildung haben, ist die Gefahr groß, dass eine bestehende Krankheit nicht erkannt und eine notwendige Behandlung verschleppt wird.
- Geistheiler wecken mit ihren Versprechungen Hoffnungen, die nicht aufgehen. Viele brechen die Behandlung auch dann nicht ab, wenn sich zeigt, dass sie erfolglos ist.
- Weil es oft heißt, dass nur derjenige gesunden kann, der dazu bereit ist/ „den Glauben hat“, kann die Verantwortung für eine missglückte Behandlung dem Klienten aufgebürdet werden.
- Schizophrene Patienten laufen Gefahr, durch Geistheilen einen Rückfall zu erleiden.³⁴
- Der Glaube an Übernatürliches kann prinzipiell die Rationalität untergraben.
- Menschen mit schweren Krankheiten und Problemen sind gefährdet, von der Beziehung zum Heiler psychisch abhängig zu werden. Sie sind auch bereit, große finanzielle Opfer für eine Wendung ihres Schicksals zu bringen;
- etliche Heiler nützen diese Bereitschaft aus und verlangen hohe Geldbeträge für ihre Dienste.³⁵

Immer wieder werden Geist- und Fernheiler als Betrüger entlarvt und verurteilt.³⁶

Gemeinsam mit den Wiener Skeptikern (Gesellschaft für kritisches Denken, GWUP Wien) und Wissenschaftlern hat die Autorin eine Versuchsreihe mit Geistheilern

³³ Harris, W. S., Gowda, M., Kolb, J.W., Strychacz, C. P., Vacek, J. L., Jones, P. G., Forker, J. H., O'Keefe, J. H. & McCallister, B. D. (1999). A randomized, controlled trial of the effects on remote, intercessory prayer on outcomes in patients admitted to the coronary care unit. Archives of Internal Medicine, 159, 2273-2278. und:

³⁴ Salib, E. & Youakim, S. (2001). Spiritual healing in elderly psychiatric patients: A case-control study in an Egyptian psychiatric hospital. Aging and Mental Health, 5, 366-370.

³⁵ Oepen, I. (1998) Brauchen wir Wunderheiler? Skeptiker, 1, S.16, und: Eigenrecherchen

³⁶ Wie oben

durchgeführt. Der Test wurde vom ORF mitgefilmt, durch Reportagen von der konkreten Arbeit der Geistheiler ergänzt, und in der Sendung „helpTV“ am 16. Februar 2005 präsentiert und diskutiert. Der Test zeigte, dass keiner der Geprüften über eine übernatürliche Fähigkeit verfügt. Bei dem Vortrag a. 15. Mai 2009 wurde ein Ausschnitt aus der Sendung vorgeführt. Ein genauer Bericht ist nachzulesen im Skeptiker 2 /2005.³⁷

Geistheilertest Wien, Jänner/ Februar 2005

Der Test beruhte auf folgender Überlegung: Jemand, der das so genannte Energiefeld eines(r) KlientIn wahrnehmen und auch beeinflussen will, sollte zumindest spüren können, ob sich in der Nähe seiner Hände überhaupt ein (Energie ausstrahlender) Körper befindet. Einen ähnlichen Test hatte die neunjährige Emily Rosa in den USA entwickelt, dessen Ergebnisse in anerkannten Fachblättern veröffentlicht wurden.³⁸ Als Partner gewannen wir das Fernsehen.

21 Heiler traten an – alle waren mit dem Test-Design einverstanden.

Der Geistheiler / die -heilerin wurde vor einen Paravent gesetzt, durch den er /sie die Hände streckte. Über die Handflächen des Kandidaten bzw. der Kandidatin wurde ein Tuch gelegt, um Reize durch einen Lufthauch oder Wärme auszuschließen. Auf der anderen Seite nahm der Testpartner Platz. Auf das Kommando des Testleiters hielt er seine Hände im Abstand von etwa 8 cm über die des Kandidaten – oder nicht - so wie es das Protokoll vorgab. Der Kandidat hatte die Aufgabe zu erspüren, ob die Hände des Testpartners tatsächlich darüber waren. Die Antworten wurden protokolliert.

Von jedem Kandidaten / jeder Kandidatin wurden pro Durchgang 20 Ja/Nein-Entscheidungen verlangt. Bei reinem Raten sind 50% richtige Antworten (10 Treffer) zu erwarten, mit einer statistischen Schwankung bis zu vier drüber oder drunter. 15 Treffer (75 %) wären ein deutliches Zeichen für eine „paranormale“ Fähigkeit. Doch jeder Kandidat / jede Kandidatin machte unzählige Fehler. Nur ein Kandidat kam beim ersten Durchgang auf 15 Treffer, deshalb wurden zwei weitere Durchgänge mit ihm vorgenommen. Dabei gelangen ihm aber nur 7 bzw. 11 Treffer.

Insgesamt lag die Trefferquote von allen Einzeldurchgängen bei 51% - ein Nachweis übernatürlicher Gaben ist damit gescheitert.³⁹

³⁷ Federspiel, K.; Ponocny-Seliger, E.; Ponocny, I.; Hergovich, A.: Gestheilertest der GWUP-Regionalgruppe Wien, in: Skeptiker 2/ 2005, S. 66ff.

³⁸ Rosa, L., Rosa, E., Sarnier, L. & Barrett, S. (1998). A close look at Therapeutic Touch. Journal of the American Medical Association, 279, 1005-1010.

³⁹ Wie 37

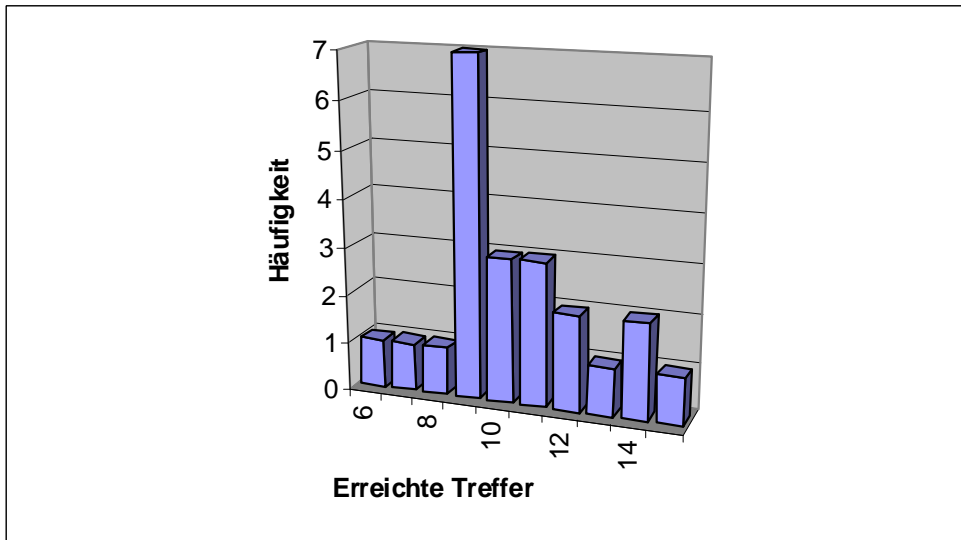


Tabelle 8: Treffer wie beim reinem Raten: Von 440 Antworten waren 213 falsch, 227 richtig (= 51 Prozent)